

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121 1122 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 5. Jänner 1957

Blatt 17

Trauerversitzung des Wiener Stadtsenates

=====

5. Jänner (RK) Anläßlich des Hinscheidens des Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr.h.c. Theodor Körner, Bürgermeister a.D. und Ehrenbürger der Bundeshauptstadt Wien, wird der Wiener Stadtsenat heute nachmittag, um 16 Uhr, unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas eine Trauerversitzung abhalten.

Im Anschluß an die Sitzung begeben sich der Bürgermeister, die beiden Vizebürgermeister und die Stadträte zum Eingang des Rathauses, Lichtenfelsgasse, um den Trauerwagen mit den sterblichen Überresten des großen Toten zu erwarten.

- - -

"Die Stadt von heute und morgen"

=====

5. Jänner (RK) Die Wanderausstellung des Stadtbauamtes "Die Stadt von heute und morgen - und ihr Umland" ist vom 8. bis 13. Jänner bei freiem Eintritt im Amtshaus, 20. Brigittaplatz 10, während der Amtsstunden zu sehen.

- - -

Die ersten Fälle von Maul- und Klauenseuche
=====

5. Jänner (RK) Von Organen des Veterinäramtes der Stadt Wien wurde gestern und heute bei fünf aus den Bundesländern Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten in den Rinderschlachthof St. Marx eingeführten Schlachtrindern Maul- und Klauenseuche festgestellt. Auf Grund dieser Wahrnehmungen und den Meldungen über eine intensive Infektion der Rinder in den Bundesländern wurden die seit Wochen vom Veterinäramt der Stadt Wien getroffenen Anordnungen noch weiter verschärft. Im Bundesland Wien wurden bei Nutztieren bis zum heutigen Tag keine Anzeichen der Maul- und Klauenseuche gemeldet.

- - -

Verleihung von zehn Sportehrenzeichen der Stadt Wien
=====Eine Trauerkundgebung der Wiener Sportgemeinde für den verstorbenen Bundespräsidenten

5. Jänner (RK) Heute mittag wurde im Roten Salon des Wiener Rathauses durch Bürgermeister Jonas zehn hervorragenden Wiener Sportlern das Sportehrenzeichen der Stadt Wien überreicht. Dem feierlichen Akt wohnten Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Thaller, der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kinzl bei. Überaus groß war die Schar aktiver Sportler und bekannter Sportfunktionäre, die erschienen war, um den Geehrten zu der hohen Auszeichnung zu gratulieren.

Bevor Stadtrat Mandl die Vorstellung der jüngsten zehn Sportehrenzeichen-Träger vornahm, gedachte er in einer tief empfundenen Ansprache des verstorbenen Bundespräsidenten Dr. h. c. Körner, der auch ein warmherziger und aufrichtiger Freund des Sportes war. Für ihn, sagte Stadtrat Mandl, war nicht die Jagd nach Rekorden das entscheidende Moment sportlicher Betätigung, ihm galten Freude an der Bewegung, Pflege von

Fairneß und kameradschaftliche Gesinnung als wichtigste Komponenten sportlichen Tuns. "Treibt Sport der Bildung Eures Charakters wegen", sagte Theodor Körner einmal anläßlich einer Skimeisterschaft der Wiener Berufsschulen. Und als er zum Abschluß der gleichen Veranstaltung die Preise vergab, meinte er: "Den Siegern habe ich nun den Preis gegeben, mein Herz aber gebe ich jenen, die keinen Preis errungen haben." Die Versammelten erhoben sich während der Ansprache von ihren Sitzen und gedachten dann schweigend einige Minuten des verschiedenen Bundespräsidenten.

Stadtrat Mandl teilte mit, daß seit der Einführung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien im Jahre 1949 insgesamt 25 Personen diese Auszeichnung aus den Händen des Wiener Bürgermeisters empfangen. Unter ihnen befinden sich Träger bekannter Namen, sodaß es für die neu Hinzukommenden eine besondere Auszeichnung ist, in diesen Kreis eintreten zu können. Auch diesmal sind es zehn Sportler oder Funktionäre, denen zufolge der einstimmig gefaßten Entschließung des Sportbeirates das Sportehrenzeichen nun überreicht wird. Es sind dies der Radfahrer Adolf Christian, der Sieger in der Österreich-Rundfahrt 1954, der auch bei den Weltmeisterschaftskämpfen 1955 und bei der Europarundfahrt 1956 besondere Leistungen vollbrachte, der Wiener Bergsteiger Dr. Herbert Tichy, der mit seinen Kameraden Sepp Jöchler und Pasang Dawa Lama den 8.152 Meter hohen Cho Oyu-Gipfel in Westnepal bezwang, und die Wiener Bergsteiger Ing. Fritz Moravec, Dr. Georg Weiler, Julius Ratay, Richard Reinagl und Heinrich Roiss, die Bezwinger des 8.035 Meter hohen Gasherbrum II. Das Sportehrenzeichen erhielten weiters in Anerkennung erfolgreicher organisatorischer Tätigkeit im Sport Heinz Clabian, der Präsident des Allgemeinen Landessportverbandes Wien, Konrad Zaninot, der Bundeskassier des Arbeiterbundes für Sport und Körperkultur in Österreich und Mitbegründer des Wiener Arbeiter-Turnvereines und Dipl.-Ing. Paul May, der Präsident des Wiener Skiverbandes und stellvertretender Obmann der Wiener Turn- und Sportunion.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Überreichung der Sportehrenzeichen vor. Dr. Tichy erhielt die Auszeichnung schon vor

seiner kürzlich angetretenen Afrikareise aus den Händen Stadtrat Mandls.

Auch Bürgermeister Jonas erinnerte einleitend an die sportfreundliche Einstellung des verstorbenen Bundespräsidenten, vor allem an seine Rolle, in der Sportbewegung der Arbeiter. Er war u.a. unter den ersten, die sich mit Schaufel und Krampen seinerzeit freiwillig zum Bau der Kobenzlschanze eingefunden hatten. Bei der Schaffung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien, sagte Bürgermeister Jonas, wurde mehr an die Ehrung echter Sportleistungen als an den rekordsüchtigen Sport gedacht, vor allem aber auch an jene verdienten Sportler, die den Sinn des Sportes darin erblicken, den Menschen zu erziehen und ihn gesund an Leib und Seele zu erhalten. Die durch das Sportehrenzeichen geehrten Sportler repräsentieren das gesunde Sportleben, indem sie die Erziehung der Jugend an vorderste Stelle rücken. Dafür, daß sie den Namen Wiens und Österreichs in die Welt hinausgetragen, verdienen sie unseren vollen Dank. Die Verleihung des Sportehrenzeichens selbst kann nur als ein kleiner Teil dessen gelten, was wir ihnen schulden.

Im Namen der Ausgezeichneten dankte Dipl.-Ing. May für die Würdigung ihrer Verdienste um das Wiener Sportleben, dem sie auch weiterhin nach besten Kräften dienen wollen.

- - -

Drei Tage öffentliche Aufbahrung des Staatsoberhauptes
=====

5. Jänner (RK) Der Leichnam des verstorbenen Staatsoberhauptes wird im Großen Festsaal des Wiener Rathauses aufgebahrt. Die Bevölkerung wird drei Tage lang die Möglichkeit haben, von dem großen Toten Abschied zu nehmen. Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils von 10 bis 20 Uhr, kann der Große Festsaal betreten und am Katafalk vorbeigezogen werden.

- - -

Trauersitzung des Wiener Stadtsenates
=====

5. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat trat heute nachmittag um 16 Uhr im Rathaus unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas zu einer Trauersitzung anlässlich des Ablebens des Ehrenbürgers der Stadt Wien, Bundespräsident Dr. h. c. Theodor Körner, Bürgermeister a. D., zusammen. Während der Ansprache des Bürgermeisters hatten sich die Vizebürgermeister und die Amtsführenden Stadträte von ihren Sitzen erhoben. Bürgermeister Jonas gedachte mit tief empfundenen Worten des dahingegangenen großen Staatsmannes und warmherzigen Menschen. Er sagte u. a.: "Wir haben uns zu dieser ungewöhnlichen Stunde zu einer Sondersitzung zusammengefunden, weil wir als Mitglieder des Wiener Stadtsenates besonderen Anlaß haben, des Heimgegangenen zu gedenken. Wir haben den Bundespräsidenten verloren, der als Nachfolger von Dr. Karl Renner es verstanden hat, sich die Liebe und die Achtung des ganzen österreichischen Volkes zu erringen. Ihm war vergönnt, etwas zu erleben und zu erreichen, was seinem Vorgänger, Karl Renner, versagt blieb: die Frucht der Beharrlichkeit des österreichischen Volkes, nämlich den Staatsvertrag! Es war der großen Standhaftigkeit und dem Bemühen des österreichischen Volkes zu danken, daß dieser Erfolg errungen und die große Sehnsucht des österreichischen Volkes

./.

erfüllt werden konnte. Wir können deshalb sagen, daß die Körner-Periode für Österreich eine glückliche Periode war!

Wenn wir die Zeit seiner Präsidentschaft überblicken, so müssen wir sehen, daß diese den Eigenschaften seiner Persönlichkeit gleicht. Sie war aufbauend, ausgleichend und trotz großer Erfolge bescheiden. Nicht umsonst wurde das Wort vom General des Wiederaufbaues geprägt. Unter seiner Führung wurde die tote Stadt Wien wieder zum Leben erweckt.

In diesen Räumen des Rathauses, die wir für unsere Arbeit zu benützen gewohnt sind, wirkte Körner durch sechs Jahre hindurch; deshalb sollen sie uns besonders teuer sein. Der Heimgang des Bundespräsidenten und früheren Bürgermeisters versetzt uns in tiefe Trauer. Wir haben einen guten Freund, Österreich seinen guten Patron verloren!

Wir, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, hatten das große Glück, seine engsten Mitarbeiter zu sein und kennen deshalb seine menschlichen und fachlichen Eigenschaften. Wir wissen, daß dieser Mann, der nie viel sprach, immer um das Wohl von Wien besorgt war und sich um die Zukunft dieser Stadt Sorgen machte. Was er seit 1945 geleistet hat, gehört fast schon der Geschichte an. Für uns werden seine Werke aber immer lebendig in Erinnerung bleiben. Wir werden seiner nie vergessen und bei den Aufgaben, die unser in Zukunft noch harren, immer denken, daß dieser Mann alle Schwierigkeiten zu meistern verstand. Er hat dahin gewirkt, daß aus Wien eine glückliche Stadt wurde, in der auch für den ärmsten der Bürger gesorgt ist."

Bürgermeister Jonas erklärte, daß er mit seinen Worten die Trauer des Stadtsenates, aber auch die Trauer der gesamten Wiener Bevölkerung ausspreche. Wir wollen des Bürgermeisters und des Bundespräsidenten immer gedenken und nie vergessen, daß er einer der Besten war, die diese Stadt hervorgebracht hat und der vom Schicksal zur richtigen Zeit auf den richtigen Platz gestellt worden ist. Wir werden seiner nicht vergessen.

Hierauf verlas Bürgermeister Jonas zwei Telegramme. Das eine war vom Züricher Stadtpräsidenten Landolt gezeichnet. In

diesem heißt es: "Mit tiefem Bedauern hört der Stadtrat von Zürich die Nachricht vom Hinscheiden des hochverehrten Bundespräsidenten Theodor Körner. Die Zürcherische Bevölkerung nimmt innigen Anteil am großen Leid des österreichischen Volkes und gedenkt mit herzlicher Verbundenheit und Mittrauer der befreundeten Stadt Wien, für die der Verstorbene so unendlich viel bedeutete. Der Stadtrat läßt zu Ehren des früheren Wiener Bürgermeisters und Freundes von Zürich einen Kranz an den Sarg legen."

Ein zweites, ebenso herzlich gehaltenes Beleidsschreiben stammte vom Bürgermeister von Triest, Gianni Bartoli.

Nach der Trauersitzung des Wiener Stadtsenates versammelten sich die Mitglieder des Wiener Stadtsenates beim Eingang der Feststiege I, wo sie das Eintreffen des Totenwagens erwarteten. Nach 16.15 Uhr langte der Leichenwagen, begleitet vom Nationalratspräsidenten und den Mitgliedern der Bundesregierung, beim Rathaus an. Der Sarg wurde vom Wagen gehoben und zur provisorischen Aufbahrung in den Stadtsenatssitzungssaal gebracht. Unter den Trauergästen, die Bundespräsident Dr. h. c. Körner auf seinem letzten Weg ins Wiener Rathaus das Geleit gaben, befanden sich auch der Sekretär des Verstorbenen Senatsrat Dr. Antos und sein langjähriger Chauffeur Semrad.

- - -